

Kölnischer Stadt-Anzeiger

KÖLNISCHE ZEITUNG

UNABHÄNGIG - SEIT 1802 - ÜBERPARTEILICH

Montag, 16. Februar 2009 - Nr. 3

Schlechtes Zeugnis für Hauptschulen

Arbeitsmarkt-Experten fordern „neue Förderkultur“ für Risiko-Schüler.

Köln - „Die Hälfte bis drei Viertel der deutschen Hauptschüler verlassen die Schule ohne ausreichende berufliche und gesellschaftliche Handlungsfähigkeit.“ Zu diesem Ergebnis kommt angesichts zahlreicher Vergleichstests (Pisa) eine Gruppe von Arbeitsmarktexperten um den früheren Präsidenten der Bundesagentur für Arbeit (BA), Bernhard Jagoda, und den ehemaligen BA-Vorstandsvorsitzenden Josef Siegers. In ihrem Memorandum „Bildungsarme Jugendliche“, das dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ vorliegt, fordern sie unter anderem, dass die Bundesländer die Kosten übernehmen, die der Arbeitsverwaltung dadurch entstehen, dass sie diese Jugendlichen fit macht für die Berufswelt (mindestens drei Milliarden Euro). In den Schulen müsse es eine „neue Förderkultur“ für Risikoschüler geben (etwa 20 Prozent der 15-Jährigen), um zu verhindern, dass diese Jugendlichen dauerhaft auf Transferleistungen angewiesen seien. (gmw)

Tagesthema Seite Zwei